

Ostern 1908.

Städtische Oberrealschule zu Düsseldorf.

Jahresbericht

für das Schuljahr 1907

erstattet von

Direktor Hugo Viehoff.



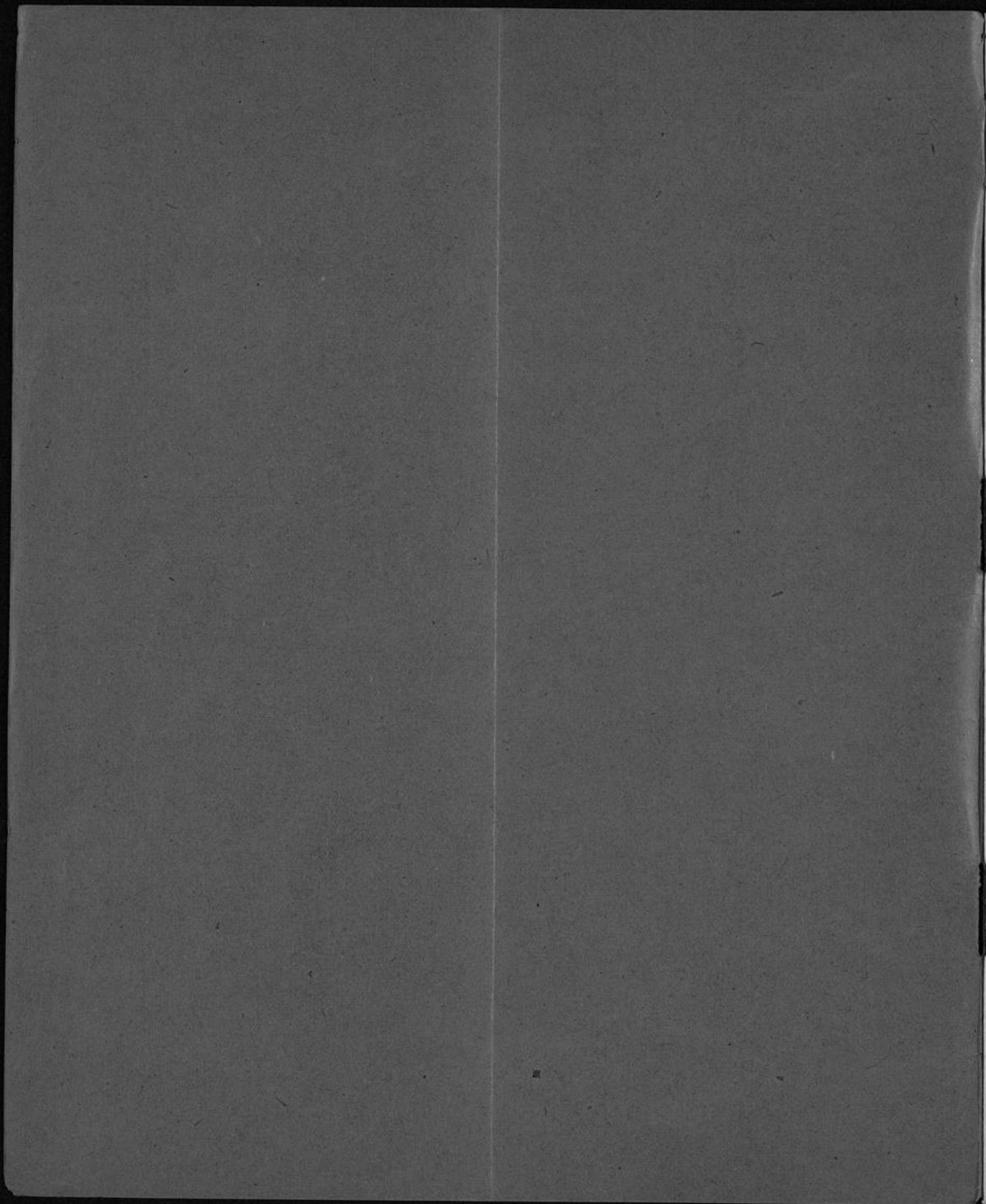
INHALT:

Schulnachrichten, vom Direktor.

Druck von August Bagel in Düsseldorf.

1908. Progr. Nr. 653.

904
0014



Ostern 1908.

Städtische Oberrealschule zu Düsseldorf.

Jahresbericht

für das Schuljahr 1907

erstattet von

Direktor Hugo Viehoff.



INHALT:

Schulnachrichten, vom Direktor.

Druck von August Bagel in Düsseldorf.

J. P. 15
2

08. 1469
2

Schulnachrichten.

I. Lehrverfassung.

1. Übersicht über die Verteilung der Unterrichtsstunden auf die einzelnen Fächer.

Lehrfächer	VI	V	IV	U-III	O-III	U-II	O-II	U-I	O-I	Summe
a) Obligatorische										
Religion	3	2	2	2	2	2	2	2	2	19
Deutsch und Geschichtserzählung	4) 5	3) 4	4	3	3	3	4	4	4	34
Französisch	6	6	6	6	6	5	4	4	4	47
Englisch	—	—	—	5	4	4	4	4	4	25
Geschichte	—	—	3	2	2	2	3	3	3	18
Erdkunde	2	2	2	2	2	1	1	1	1	14
Rechnen	5	5	3	—	—	—	—	—	—	13
Mathematik	—	—	3	6	5	5	5	5	5	34
Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	2	—	—	—	12
Physik	—	—	—	—	2	2	3	3	3	13
Chemie und Mineralogie	—	—	—	—	—	2	3	3	3	11
Schreiben	2	2	2	—	—	—	—	—	—	6
Freihandzeichnen	—	2	2	2	2	2	2	2	2	16
Singen	2	2	—	—	—	—	—	—	—	4
Turnen	3	3	3	3	3	3	3	3	3	27
	30	30	32	33	33	33	34	34	34	
b) Fakultative										
Israelitische Religionslehre	2		2		2					6
Lateinisch	—	—	—	—	—	—	2	2	2	6
Schreiben	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1
Linearzeichnen	—	—	—	—	2	2	2	2	2	10
Chorgesang	2									2

Der umstehende, für das Schuljahr 1907 aufgestellte Unterrichtsverteilungsplan hat im Laufe des Jahres infolge von Erkrankung, Austritt und Beurlaubung von Lehrern wiederholt abgeändert werden müssen. Die wesentlichsten Änderungen mögen hier aufgeführt werden: 1. Mit Beginn des Winterhalbjahres nach Austritt des Oberlehrers Dr. Bredtmann übernahm Oberlehrer Dr. Emecke 3 St. Deutsch und 4 St. Englisch in U-IIb, 2 St. Geschichte in U-IIIa und das Ordinariat der Klasse U-IIb; ferner der Probekandidat Hugo Schmitz 3 St. Deutsch in O-IIIb, 4 St. Deutsch und 6 St. Französisch in Vb nebst dem Ordinariat dieser Klasse, 6 St. Französisch und 3 St. Turnen in VIa. 2. Von Ende November bis zum Schlusse des Schuljahres wurden die Unterrichtsstunden des erkrankten Oberlehrers Hohn durch folgende Herren erteilt: In O-IIIb 4 St. Englisch durch Oberlehrer Dr. Emecke, 2 St. Geschichte durch Oberlehrer Dr. Keppler, in IVa 6 St. Französisch durch Professor Dr. Krause, in Vc 6 St. Französisch durch Oberlehrer Dr. David und 4 St. Deutsch durch Oberrealschullehrer Daitz. 3. Von Weihnachten an übernahm behufs Vertretung des beurlaubten Oberlehrers Dr. Hobohm in O-III 2 St. Religion Oberlehrer Haasen, in IV 2 St. Religion Oberlehrer Dr. Ademeit; ferner der Kandidat des höheren Schulamtes Dr. Dörner 4 St. Englisch in U-IIa, 4 St. Deutsch, 6 St. Französisch und 2 St. Turnen in IVb nebst dem Ordinariat dieser Klasse.

3. Übersicht über die im Schuljahr 1907 durchgenommenen Lehraufgaben.

Vor vier Jahren wurde auf Grund der Lehrpläne von 1901 ein speziellerer Lehrplan für die Anstalt ausgearbeitet und als Beilage zum Jahresbericht herausgegeben. Dieser Plan, der in der Zwischenzeit keine wesentlichen Änderungen erfahren hat, kann jederzeit von der Direktion bezogen werden. Im folgenden wird über solche Punkte berichtet, in denen von Jahr zu Jahr Änderungen eintreten.

a) Lektüre.

Deutsch: Oberprima. Prosalektüre: Lesestücke aus Lessings „Hamburgische Dramaturgie“ nach dem Lesebuche, ferner Abschnitte aus „Dichtung und Wahrheit“. Außerdem wurden Schillers „Maria Stuart“, Goethes „Iphigenie“ und „Tasso“ sowie eine größere Anzahl im Lesebuche enthaltener Gedichte verschiedener Dichter gelesen und darunter auch solche, die zu Schillers Gedankenlyrik und kulturhistorischen Gedichten zählen. Wiederholung früher gelesener Dramen. Privatlektüre: Kleists „Prinz von Homburg“ und Grillparzers „Sappho“. Übungen in freigesprochenen Vorträgen wurden veranstaltet im Anschluß an die Besprechung der neueren Literatur seit dem Tode Goethes.

Unterprima. Prosalektüre: Abschnitte aus Lessings „Laokoon“ und solche Lesestücke, die zu dem deutschen und geschichtlichen Pensum der Klasse in Beziehung stehen, nach dem Lesebuche. Außerdem wurden gelesen und erklärt Schillers „Wallenstein“, eine Anzahl Klopstockscher Oden, einige charakteristische Stellen aus Klopstocks „Messias“, Sophokles' „Antigone“ und Schillers „Braut von Messina“. Privatlektüre: „Don Carlos“, „König Ödipus“, „Nathan der Weise“ und Abschnitte aus „Dichtung und Wahrheit“.

Obersekunda. Prosalektüre: Lesestücke, welche die Literatur des Mittelalters behandeln, nach dem Lesebuche. Poesie: Es wurden gelesen Abschnitte aus dem Nibelungen- und Gudrunliede, sowie eine Anzahl von Liedern Walthers von der Vogelweide nach dem Lesebuche. Außerdem wurden Goethes „Hermann und Dorothea“, „Götz von Berlichingen“, „Egmont“ und Lessings „Emilia Galotti“ durchgenommen. Sonstige Lehraufgaben: Ausblicke auf die höfische

Epik und Lyrik. Übersicht über die geschichtliche Entwicklung der deutschen Sprache und Hinweis auf den Unterschied zwischen der modernen und antiken deutschen Metrik nach dem Lesebuche. Goethes Leben wurde durchgesprochen und einige Stellen aus „Hermann und Dorothea“ auswendig gelernt. Auch wurden Übungen im Disponieren und im Halten von freien Vorträgen angestellt.

Untersekunda. Gedichte Schillers (Glocke, Siegesfest, Cassandra); Auswahl aus der Dichtung der Befreiungskriege und aus Rückert; Prosastücke aus Hopf und Paulsiek, Lessings „Minna von Barnhelm“, Schillers „Wilhelm Tell“ und „Jungfrau von Orleans“.

Französisch: Oberprima. Molière, Femmes Savantes (Renger); Mignet, Histoire de la Terreur (Renger). Privatlektüre: Biographies historiques v. Wershoven. — Unterprima. Corneille, Horace (Velhagen & Klasing). Sarcey, Siège de Paris (Velhagen & Klasing). Privatlektüre: Biographies historiques, herausgegeben von Wershoven. — Obersekunda. Duruy, Siècle de Louis XIV. (Renger). Racine, Athalie (Velhagen & Klasing). Privatlektüre: Groppe & Hausknecht, Auswahl französischer Gedichte. — Untersekunda. Thiers, Campagne d'Italie (Velhagen & Klasing). Simples Lectures scientifiques et techniques (Gaertner). — Obertertia. Erckmann-Chatrian, Waterloo (Renger). D'Hombre et Monod, Biographies historiques (Renger). — Untertertia. Lamé-Fleury, Histoire de France (Renger). I Teil.

Englisch: Oberprima. Shakespeare, Macbeth (Velhagen & Klasing). John Stuart Mill, On Liberty (Weidmann). Privatlektüre: Great Englishmen (Zwissler). Chambers's History of England. — Unterprima. Shakespeare, Richard II. (Velhagen & Klasing). Parliament and Orators of Britain (Flemming). Privatlektüre: Round about England. — Obersekunda. Scott, Ivanhoe (Renger). Macaulay, Duke of Monmouth (Renger). Privatlektüre: Chambers, English History (Gaertner). — Untersekunda. Chambers, English History (Gaertner). Scott, Tales of a Grandfather (Velhagen & Klasing). — Obertertia. Chambers, English History (Gaertner). Burnett, Little Lord Fauntleroy (Velhagen & Klasing).

b) Aufgaben für die Aufsätze.

a. Deutsch.

Oberprima. 1. Die Bedeutung der Wälder. 2. Unglück selber taugt nicht viel; Doch es hat drei gute Kinder: Kraft, Erfahrung, Mitgefühl. (Klassenaufsatz.) 3. Wie befriedigt Schiller in seinem Drama „Maria Stuart“ die sittlichen Forderungen? 4. Wert der Kolonien. 5. Wie gelingt es Goethe, schon im ersten Akte seiner „Iphigenie“ unser Herz für die Heldin zu gewinnen? 6. Es ist die Rede dreierlei, Ein Schwert, ein Licht, eine Arznei. 7. Welche Selbstbetrachtungen können uns zur Demut stimmen? (Prüfungsaufsatz.)

Unterprima. 1. Nach Wahl: a) Inwiefern ist Goethes „Hermann und Dorothea“ ein nationales Epos? b) Früh übt sich, was ein Meister werden will. 2. Nach Wahl: a) Die Kampfspiele der Griechen und die Turniere des Mittelalters. b) Unglück selber taugt nicht viel; Doch es hat drei gute Kinder: Kraft, Erfahrung, Mitgefühl. 3. Was veranlaßt Wallenstein zum Abfall vom Kaiser? (Klassenaufsatz.) 4. Der Krieg ist schrecklich wie des Himmels Plagen; Doch ist er gut, ist ein Geschick wie sie. 5. Warum haben die Schöpfer der Laokoongruppe den Zügen Laokoons den Ausdruck verhaltenen Schmerzes bei entsetzlichem Leiden gegeben? 6. Buttler als Anhänger und als Gegner Wallensteins. (Klassenaufsatz.) 7. Nach Wahl: a) Der Einfluß Friedrichs des Großen und Klopstocks auf die deutsche Dichtung. b) Schön ist der Friede. 8. Der Streit und die Versöhnung der feindlichen Brüder in Schillers „Braut von Messina“. (Klassenaufsatz.)

Obersekunda. 1. Man muß das Eisen schmieden, solange es warm ist. 2. Siegfrieds Leben und Taten vor seiner Ankunft in Worms. (Klassenaufsatz.) 3. Nach Wahl: a) Die Tragödie im

Hunnenlande. b) Rüdiger von Bechlarn, der Vater aller Tugenden. 4. Nach Wahl: a) Welche innern Gründe führten zum Peloponnesischen Kriege? b) Ist Alcibiades ein wahrhaft großer Mann? c) Empfinden wir im Peloponnesischen Kriege Teilnahme für Athen oder für Sparta? 5. Inwiefern hat Goethe bei der Schilderung des Besitztums des Löwenwirtes das Kunstgesetz befolgt, das Lessing in seinem „Laokoon“ aufgestellt hat? (Klassenaufsatz.) 6. Hermanns Zusammenkunft mit Dorothea am Brunnen. 7. Warum verdient Hannibal unsere Teilnahme? (Klassenaufsatz.) 8. Des Todes rührendes Bild steht nicht als Schrecken dem Weisen und nicht als Ende dem Frommen.

Untersekunda A. 1. Warum verdient der Schweinehirt Eumäus unsere Liebe und Achtung? 2. Wohltätig ist des Feuers Macht, Wenn sie der Mensch bezähmt, bewacht, Und was er bildet, was er schafft, Das dankt er dieser Himmelskraft. 3. Das Kriegsjahr 1757. (Klassenaufsatz.) 4. Gang der Handlung in der Exposition der „Minna von Barnhelm“. (Klassenaufsatz.) 5. Was treibt die Menschen in die Ferne? 6. Inhalt und Bedeutung der sechsten Szene im vierten Aufzug der „Minna von Barnhelm“. (Klassenaufsatz.) 7. Nach Wahl: a) Mein Lebenslauf. b) Der Krieg eine Quelle des Elends und des Segens. 8. Nach Wahl: a) Der erste Tag in Schillers „Wilhelm Tell“. b) Ein Morgen auf dem Edelhofe zu Attinghausen (nach Schillers „Wilhelm Tell“ II, 1). (Klassenaufsatz.)

Untersekunda B. Die Befreiung Deutschlands vom französischen Joche. 2. Steter Tropfen höhlt den Stein. 3. Inhalt und Zusammenhang der ersten 6 Meistersprüche und Betrachtungen in Schillers „Das Lied von der Glocke“. (Klassenaufsatz.) 4. Der Mensch, verglichen mit dem Baume. 5. Wie zeigt sich in der Exposition zu Schillers „Wilhelm Tell“ die Willkürherrschaft der Vögte? (Klassenaufsatz.) 6. Das Rechtsgefühl der Männer auf dem Rütli. 7. Gedanken vor der Wahl des Lebensberufes. 8. Wie wird der Major von Tellheim in der Exposition zu Lessings „Minna von Barnhelm“ charakterisiert? (Klassenaufsatz.)

β. Französisch.

Oberprima. 1. Aspect et caractère des environs de Dusseldorf. 2. Analyse, dans les „Femmes savantes“ de Molière, les caractères de Philaminte, d'Armande et de Bélise. (Klassenaufsatz.) 3. Caractéristiques d'Amias Paulet dans le drame „Marie Stuart“ de Schiller. 4. Comment on peut voyager. 5. Excursion à un château en ruines. (Klassenaufsatz.) 6. Analyse de Macbeth de Shakespeare. 7. Il ne faut pas trop médire de l'hiver. (Prüfungsaufsatz.)

Unterprima. 1. Le Nil. 2. Les inconvénients d'un voyage en chemin de fer. (Lettre.) 3. La caution. (Klassenaufsatz.) 4. Comment j'ai passé mes vacances d'automne. (Lettre.) 5. Arminius. 6. Guillaume Tell. (Klassenaufsatz.) 7. Éloge de Dusseldorf. (Lettre.) 8. Le comte de Habsbourg. (Klassenaufsatz.)

c) Aufgaben für die Reifeprüfung.

Ostern 1907.

Deutsch: Welche Selbstbetrachtungen können den Menschen zur Demut stimmen?

Französisch: Il ne faut pas trop médire de l'hiver.

Englisch: Übersetzung ins Englische: John Stuart Mill aus H. Morley, A first sketch of English Literature.

Mathematik: 1. Wie hoch steht in Magdeburg ($\varphi = 52^{\circ} 7' 34''$) nachmittags um $3^{\text{h}} 16^{\text{min}}$ nach mitteleuropäischer Zeit an einem Tage die Sonne, an welchem ihre Deklination $\delta = 13^{\circ} 4'$ beträgt? Magdeburg liegt $11^{\circ} 39'$ östlich von Greenwich; die Zeitgleichung des Beobachtungstages ist $+ 3^{\text{min}} 40^{\text{sec}}$. 2. In eine Halbkugel vom Radius r ist der größte auf der Grundfläche balancierende gerade Kegel einzubeschreiben. Wie groß ist seine Höhe und sein Inhalt? 3. Den Grenz-

wert des Ausdrucks $\frac{\sqrt[3]{9-x-2x^2}}{1-\sqrt{2x-1}}$ für $x = 1$ zu bestimmen. 4. In welchem Punkte des ersten Quadranten der Ellipse $9x^2 + 25y^2 = 225$ stehen die Brennstrahlen aufeinander senkrecht?

Naturwissenschaften. Die wichtigsten Sprengstoffe (Griechisches Feuer, Schwarzpulver, Knallquecksilber, Dynamit, Schießbaumwolle, rauchloses Pulver, Sprenggelatine, Pikrinsäure). Dazu die Aufgabe: Um den Silbergehalt einer Legierung von Kupfer und Silber zu bestimmen, löst man 2 g der Legierung in Salpetersäure auf und setzt so lange Zehntelnormalkochsalzlösung hinzu, bis kein Niederschlag mehr erfolgt. Wieviel Prozent Silber enthielt die Legierung, wenn 41,2 ccm der Kochsalzlösung verbraucht werden? ($A_g = 107,93$.)

d) Befreiungen vom Religionsunterricht.

Von dem evangelischen Religionsunterricht wurden, weil sie den Konfirmandenunterricht besuchten, auf Antrag der Eltern befreit 11 Schüler der O-III, 20 der U-III und 5 der IV; an dem katholischen nahm 1 Schüler (Altkatholik) nicht teil.

e) Jüdischer Religionsunterricht.

Die jüdischen Schüler wurden gemeinsam mit denen der übrigen hiesigen höheren Unterrichtsanstalten in drei Abteilungen in je 2 Stunden wöchentlich im I. Tertiale durch den Rabbiner Dr. Hochfeld, darauf durch den Rabbiner Dr. Baeck unterrichtet. Die dritte Abteilung umfaßte die Klassen Sexta bis Quarta, die zweite die Unter- und Obertertia, die erste die Klassen Untersekunda bis Oberprima. Die Lehraufgaben waren folgende:

III. Abteilung. Biblische Geschichte vom Auszuge aus Ägypten bis zu den Richtern. Pflichtenlehre. (Lehrbuch: Badt, Biblische Erzählungen.)

II. Abteilung. Geschichte von der Teilung des Reiches bis zu Nehemia, mit besonderer Berücksichtigung der Propheten. Pflichtenlehre. (Lehrbuch: Sondheimer, Geschichtlicher Religionsunterricht.)

I. Abteilung. Die Ideen der Religion und ihre Geschichte in ausgewählten Kapiteln.

f) Wahlfreier Lateinunterricht.

Dieser Unterricht, welcher für Schüler der Klassen Obersekunda und Prima in 2 Stunden wöchentlich erteilt wird, hat den Zweck, in die Lektüre leichter römischer Klassiker (Caesar, Cicero, Livius) einzuführen. Es werden dazu nur solche Schüler zugelassen, die in den lehrplanmäßigen Fächern voll genügen und nach ihrer Begabung Gewähr dafür leisten, daß sie ein Mehr von Arbeit ohne Schädigung für ihre Gesundheit zu bewältigen imstande sind. — Befreiungen von verbindlichen Lehrfächern zugunsten der Teilnahme am Lateinunterrichte sind ausgeschlossen; ausnahmsweise kann jedoch gestattet werden, daß zum Lateinunterrichte zugelassene Schüler, welche am wahlfreien Unterrichte im Linearzeichnen teilzunehmen wünschen, während der Dauer ihrer Teilnahme am Lateinischen und am wahlfreien Zeichenunterrichte vom Unterricht im Freihandzeichnen befreit werden. Die am Lateinunterricht teilnehmenden Schüler erhalten über ihre Leistungen in diesem Fache am Schlusse des Schuljahres und beim Abgang von der Schule ein besonderes Zeugnis.

An dem Lateinunterricht beteiligten sich in O-II im Sommer 11, im Winter 6, in U-I im Sommer 6, im Winter 5 und in O-I im Sommer und im Winter 7 Schüler.

g) Sonstiger technischer und wahlfreier Unterricht.

a. Turnen.

(Verwalter der Turnhalle und der Turngeräte: Oberlehrer Dr. David.)

Die Anstalt besuchten (mit Ausschluß der Vorschulklassen) im Sommer 602, im Winter 585 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterrichte überhaupt	Von einzelnen Übungsarten
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im S. 28, im W. 24	im S. 7, im W. 7
Aus anderen Gründen	im S. 14, im W. 14	im S. —, im W. —
Zusammen	im S. 42, im W. 38	im S. 7, im W. 7
Also von der Gesamtzahl der Schüler . . .	im S. 6,9%, im W. 6,4%	im S. 1,1%, im W. 1,3%

Es bestanden bei 19 getrennt zu unterrichtenden Klassen 15 Turnabteilungen; zur kleinsten von ihnen gehörten ca. 25, zur größten 40 bis 50 Schüler — In der obersten und in der mittleren Vorschulklasse wurden in je einer Stunde wöchentlich Turnübungen und Turnspiele betrieben. — An der Oberrealschule waren für den Turnunterricht in den 15 Abteilungen im ganzen 45 Stunden angesetzt. Welche Lehrer den Turnunterricht erteilten, ist aus dem unter I, 2 mitgeteilten Unterrichtsverteilungsplan zu ersehen.

Die Turnübungen fanden im Sommer und Winter teils in der mit dem Schulgebäude verbundenen Turnhalle, teils, sofern die Witterung es irgend erlaubte, auf dem unmittelbar an die Turnhalle anstoßenden Schulhofe statt. — Turnspiele wurden das ganze Jahr hindurch in einem Teile der Turnstunden eingeübt und betrieben. Nach einer am Schlusse des Schuljahres angestellten Ermittlung waren von 575 Schülern der Oberrealschule 162 (28,2%) Freischwimmer, und von diesen hatten 19 das Schwimmen im Berichtsjahre erlernt.

Der Schülerturnverein der Oberrealschule vollendet Ostern 1908 sein zehntes Vereinsjahr. Die Zahl seiner Mitglieder betrug durchschnittlich im abgelaufenen Schuljahre 60, darunter 12 passive. Geturnt wurde Samstags von 5 bis 8 Uhr in der Turnhalle und auf dem Schulhofe, wobei Turnspiele und Freübungen besondere Berücksichtigung fanden. Im Juni wurde von 22 Mitgliedern unter Führung des Herrn Oberlehrer Dr. David eine zweitägige Turnfahrt von Arnsberg durch den Arnsberger Wald nach Warstein und von dort nach Meschede unternommen. Am Ende des Sommers machte der Verein einen Ausflug nach Zons. Ein wohl-gelungenes Schauturnen fand vor Weihnachten statt.

β. Singen.

Gesangunterricht wurde in Sexta und Quinta durch Herrn Vorschullehrer Schuch in je 2 Stunden wöchentlich erteilt. Außerdem übte ein aus geeigneten Schülern aller Klassen gebildeter Gesangchor unter Leitung desselben Lehrers in 2 Stunden wöchentlich mehrstimmige Lieder ein. Bei den Chorübungen wurde benutzt: Erk und Greef, Chorbuch der Sängershaine.

Im Herbste 1906 vereinigten sich Schüler aus verschiedenen Klassen, um sich der Pflege der Musik zu widmen. In den wöchentlichen, von einem Oberprimaner geleiteten Proben wurde besonders die klassische Musik berücksichtigt. So konnten die Schüler am 3. August 1907 ihr erstes Konzert veranstalten, in dem außer verschiedenen Solopartien die Ouvertüre zum „Kalif von Bagdad“ und die II. Symphonie von Haydn zur Aufführung gelangten, und das zur allgemeinen Zufriedenheit verlief.

γ. Zeichnen.

Wahlfreier Unterricht im Linearzeichnen wurde in vier Abteilungen Dienstags und Mittwochs von 3 bis 5 Uhr erteilt. Die I. Abteilung wurde aus Schülern der Prima, die II. aus solchen der Obersekunda, die III. aus Untersekundanern und die IV. aus Obertertianern gebildet. Die Zahl der Teilnehmer betrug 7 bzw. 8, 13, 19.

I. Abteilung (Oberlehrer Dr. Petrus): Zentralprojektion mit Schattenkonstruktion.

II Abteilung (Oberlehrer Dr. Altmeyer): Projektionen des Punktes und der Geraden. Darstellung der Ebene durch ihre Spuren. Aufgaben über Punkt, Gerade und Ebene. Projektionen der Körper und Konstruktion der Schnittfiguren von Körpern und Ebenen.

III. Abteilung (Zeichenlehrer Piepgras): Das geometrische Darstellen einzelner Körper, Ausfragen von Schnitten und Abwicklungen. Elementare Aufgaben über Schattenkonstruktionen.

IV. Abteilung (Zeichenlehrer Heyne): Einfache Flächenmuster aus regelmäßigen Polygonen und Kreisen in farbiger Ausführung. Die wichtigsten ebenen Kurven. Aufnahme angewandter Flächenformen durch Handskizzen und Darstellung derselben in wahrer Größe mit farbiger Behandlung.

Der Skizzierverein „Schadowbund“ begann das neue Vereinsjahr mit einer Ausstellung im Kunstgewerbemuseum. Dieselbe bestand aus ungefähr 80 Bleistiftzeichnungen, Aquarellen usw., die die Mitglieder zum größten Teile auf den gemeinsamen Ausflügen angefertigt hatten. Die Ausstellung war gut besucht und hat allgemein, auch bei Fachleuten, Anklang gefunden. Eine ihrer Folgen war wohl der nicht unerhebliche Zuwachs, den der Verein, namentlich auch von jüngeren Schülern, erhielt. Demgemäß war auch bei den Skizzierausflügen (nach Hamm, Volmerswerth, Nieder-kassel usw.), die im Sommer wöchentlich stattfanden, eine regere Beteiligung (durchschnittlich 13 bis 14 Teilnehmer) als im Vorjahre zu verzeichnen. — Der Verein zählt augenblicklich 38 Mitglieder. Zu den ihnen bisher gewährten Vergünstigungen (freier Eintritt in das Kunstgewerbemuseum und die Schultesche Gemäldeausstellung, 50 prozentige Preisermäßigung auf das Abonnement der Städtischen Kunsthalle) ist jetzt noch der freie Eintritt in das Kupferstichkabinett der Königlichen Kunstakademie hinzugekommen. Die Bücherei des Vereins, die im abgelaufenen Jahre um einige Bände vermehrt wurde, zählt jetzt über 50 Nummern.

δ. Stenographie.

Der von den Schülern der Oberrealschule gebildete Stenographenverein zählt zurzeit 54 Mitglieder, von denen 22 aktiv sind. Er hielt seine wöchentlichen Übungen unter Leitung eines Oberprimaners ab. Neben der Weiterbildung seiner Mitglieder verfolgt der Verein nach wie vor das Ziel, der Stenographie noch unkundige Schüler zu unterrichten. Im verflossenen Jahre leitete der Verein einen Kursus, an dem 27 Schüler teilnahmen.

4. Übersicht über die eingeführten Lehrbücher.

a) Oberrealschule.

Lehrfächer	Klassen									Titel
	O-I	U-I	O-II	U-II	O-III	U-III	IV	V	VI	
Religion a) kath.	—	—	—	U-II	O-III	U-III	IV	V	VI	Katechismus für die Erzdiözese Köln. Biblische Geschichte für die kath. Volksschule (Verlag von L. Schwann, Düsseldorf). Liessem u. Piel, Lumen cordium, kath. Gebet- u. Gesangbuch. Zusammenstellung der wichtigeren Fragen des lutherischen und Heidelberger Katechismus für den pfarramtlichen Religionsunterricht zu Düsseldorf. Halfmann u. Köster, Hilfsbuch f. d. ev. Religionsunterricht, I. Teil. Voelker u. Strack, Biblisches Lesebuch. Köstlin, Schülerheft z. Unterricht i. d. Bibelkunde d. Alt. Testaments. Köstlin, Leitfaden zum Unterricht im Alten Testament. Netoliczka, Lehrbuch der Kirchengeschichte.
	—	—	—	—	—	—	IV	V	VI	
	O-I	U-I	O-II	U-II	O-III	U-III	IV	V	VI	
	—	—	O-II	U-II	O-III	U-III	IV	—	—	
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	O-I	U-I	O-II	—	—	—	—	—	—	
Deutsch	—	—	—	—	—	—	IV	V	VI	Hopf u. Paulsiek, Deutsches Lesebuch für höhere Lehranstalten, neu bearbeitet von Paulsiek und Muff, I. Teil, Abteil. 1 bis 3. Hopf u. Paulsiek, Deutsches Lesebuch für höhere Lehranstalten, neu bearbeitet von Fofs, II. Teil, Abteil. 1 für Tertia und Untersekunda. Buschmann, Deutsches Lesebuch für die oberen Klassen höherer Lehranstalten, Abteil. I. bis III. Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung.
	—	—	—	U-II	O-III	U-III	—	—	—	
	O-I	U-I	O-II	—	—	—	—	—	—	
	—	—	—	—	—	—	IV	V	VI	
Französisch	—	—	—	—	—	—	—	V	VI	Ploetz-Kares, Elementarbuch, Ausg. C. *) Dieselben, Sprachlehre. Dieselben, Übungsbuch, Ausg. C.
	O-I	U-I	O-II	U-II	O-III	U-III	IV	—	—	
	—	—	—	U-II	O-III	U-III	IV	—	—	
Englisch	—	—	—	—	—	U-III	—	—	—	Dubislav u. Boek, Elementarbuch, Ausg. B. Dieselben, Schulgrammatik. Dieselben, Übungsbuch für die mittleren und oberen Klassen höherer Lehranstalten.
	O-I	U-I	O-II	U-II	O-III	—	—	—	—	
	O-I	U-I	O-II	U-II	O-III	—	—	—	—	
Geschichte	—	—	—	—	—	—	IV	—	—	Schenk, Lehrbuch der Geschichte für höhere Lehranstalten, herausg. von Pomtow, III. Teil: Geschichte des Altertums. Eckertz, Hilfsbuch f. d. Unterricht in der deutschen Geschichte. Neubauer, Lehrbuch der Geschichte für höhere Lehranstalten, Teil III, IV u. V.
	—	—	—	U-II	O-III	U-III	—	—	—	
	O-I	U-I	O-II	—	—	—	—	—	—	
Erdkunde	—	—	—	U-II	O-III	U-III	IV	V	—	Supan, Deutsche Schulgeographie. Lehmann u. Petzold, Atlas für die unteren Klassen höherer Lehranstalten. Debes, Schulatlas für die Oberklassen.
	—	—	—	—	—	—	IV	V	VI	
	—	—	—	U-II	O-III	U-III	—	—	—	
Mathematik und Rechnen	—	—	—	—	O-III	U-III	IV	—	—	Lackemann, Elemente der Geometrie, I. Teil. Dasselbe, II. Teil. Müller u. Hupe, Die Mathematik auf den Gymnasien und Realschulen, Ausgabe B, II. Teil. Müller u. Kutnewsky, Sammlung von Aufgaben aus der Arithmetik, Trigonometrie und Stereometrie, Ausg. B, I. Teil. Greve, Fünfstellige Logarithmische u. Trigonometrische Tafeln. H. Müller u. F. Pietzker, Rechenbuch für die unteren Klassen der höheren Lehranstalten, Ausg. B, für reale Anstalten und Reformschulen.
	—	—	—	U-II	—	—	—	—	—	
	O-I	U-I	O-II	—	—	—	—	—	—	
	—	—	—	U-II	O-III	U-III	—	—	—	
	O-I	U-I	O-II	U-II	—	—	—	IV	V	
Naturwissenschaften	—	—	—	—	—	—	—	V	VI	Vogel, Müllenhoff, Röseler, Leitfaden für den Unterricht in der Botanik, Heft I. Dieselben, Leitfaden für den Unterricht in der Zoologie, I. Heft, Kursus 1 u. 2. Wossidlo, Leitfaden der Botanik. Wossidlo, Leitfaden der Zoologie, I. Teil: Die Tiere. Wossidlo, Leitfaden der Zoologie, II. Teil: Der Mensch. Boerner, Leitfaden der Experimental-Physik für Realschulen. Derselbe, Grundriß der Physik. Buckendahl, Lehrbuch der Chemie. Rüdorff, Grundriß der Chemie.
	—	—	—	—	—	—	—	V	VI	
	—	—	—	U-II	O-III	U-III	IV	—	—	
	—	—	—	—	O-III	U-III	IV	—	—	
	—	—	—	U-II	—	—	—	—	—	
	—	—	—	U-II	O-III	—	—	—	—	
	O-I	U-I	O-II	—	—	—	—	—	—	
	O-I	U-I	O-II	U-II	—	—	—	—	—	
Singen	—	—	—	—	—	—	—	V	VI	Erk u. Greef, „Sängerhain“, Heft II bzw. III. Erk u. Greef, Chorbuch d. „Sängerhain“, Ausg. A, f. d. Chorgesang.
	O-I	U-I	O-II	U-II	O-III	U-III	IV	V	VI	

*) Die Lehrbücher von Ploetz-Kares werden von Ostern 1908 an, mit Sexta beginnend, durch die neuerschienenen Lehrbücher von Dubislav u. Boek ersetzt.

b) Vorschule.

Lehrfächer	Klassen			Titel			
Religion	a) katholische	I I	II II	— —	Kleiner katholischer Diözesan-Katechismus. Kleine biblische Geschichte für die unteren Jahrgänge der katholischen Volksschule. Böttcher, Biblische Geschichten für die Vorschulen.		
	b) evangelische	I	II	—			
Deutsch	—	—	—	III	Eickelboom u. Esser, Neue Fibel nach der analytisch-synthetischen Lehrmethode, I. u. II. Teil. Jütting u. Weber, Der Wohnort I. Dieselben, Der Wohnort II. Schulze, Lehrstoff für den grammatischen und orthographischen Unterricht in der Vorschule, I. Heft. Dasselbe, II. Heft.		
	—	—	—	II			
	—	—	—	I			
	—	—	—	I			
Rechnen	—	—	—	III	E. Vogel, Rechenfib. E. Vogel, Rechenbuch für die Vorschule, I. Übungsstoff für das 2. Schuljahr. E. Vogel, Rechenbuch für die Vorschule.		
	I	—	—	II			
	I	—	—	II			
Singen	—	—	—	I	II	—	Erk u. Greef, Sängerbuch, 1. Heft.

II. Verfügungen des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums von allgemeinerem Interesse.

Coblenz, den 22. März 1907. — Mitteilung eines Ministerialerlasses, wonach der Bundesrat hinsichtlich der Zulassung der Oberrealschüler zu den ärztlichen Prüfungen unter dem 31. Januar 1907 folgendes beschlossen hat:

I. Die §§ 6, 7 und 23 der Prüfungsordnung für Ärzte vom 28. Mai 1901 werden wie folgt abgeändert:

§ 6.

Der Meldung ist beizufügen das Zeugnis der Reife von einem deutschen Gymnasium, einem deutschen Realgymnasium oder einer deutschen Oberrealschule. — Das Zeugnis der Reife von einem Gymnasium, einem Realgymnasium oder einer Oberrealschule außerhalb des deutschen Reichs darf nur ausnahmsweise als genügend erachtet werden (§ 65).

Inhaber des Reifezeugnisses einer Oberrealschule haben nachzuweisen, daß sie in der lateinischen Sprache die Kenntnisse besitzen, welche für die Versetzung in die Obersekunda eines deutschen Realgymnasiums gefordert werden. Sind diese Kenntnisse erworben an einer deutschen Oberrealschule mit wahlfreiem Lateinunterricht, so genügt das Zeugnis des Anstaltsleiters über die erfolgreiche Teilnahme an diesem Unterricht; andernfalls ist der Nachweis durch ein auf Grund einer Prüfung ausgestelltes Zeugnis des Leiters eines deutschen Gymnasiums oder eines deutschen Realgymnasiums zu erbringen.

§ 7.

Der Meldung ist der Nachweis beizufügen, daß der Studierende nach Erlangung des Reifezeugnisses (§ 6 Abs. 1 u. 2) mindestens fünf Halbjahre dem medizinischen Studium an Universitäten des deutschen Reiches obgelegen hat; die Zulassung darf indessen schon innerhalb der letzten sechs Wochen des fünften Studienhalbjahres erfolgen. — Auf diese fünf Halbjahre ist die Zeit des Militärdienstes, sofern der Studierende während dieser Zeit an einer Universität immatrikuliert

war und die Ableistung am Universitätsort erfolgte, bis zur Dauer eines halben Jahres anzurechnen. — Ausnahmsweise darf die Studienzeit, welche

1. nach Erlangung des Reifezeugnisses (§ 6 Abs. 1 u. 2) einem dem medizinischen verwandten Universitätsstudium gewidmet,
2. an einer ausländischen Universität zurückgelegt ist, teilweise oder ganz angerechnet werden (§ 65).

§ 23.

Der Meldung ist der durch Universitätsabgangszeugnisse zu erbringende Nachweis beizufügen, daß der Kandidat nach Erlangung des Reifezeugnisses (§ 6 Abs. 1 und 2) einschließlich der für die ärztliche Vorprüfung nachgewiesenen medizinischen Studienzeit mindestens zehn Halbjahre dem medizinischen Studium an Universitäten des Deutschen Reiches obgelegen hat. Auf diese zehn Halbjahre ist die Zeit des Militärdienstes, sofern der Studierende während dieser Zeit an einer Universität immatrikuliert war und die Ableistung am Universitätsort erfolgte, bis zur Dauer eines halben Jahres anzurechnen. — Die Bestimmung des § 7 Abs. 3 findet entsprechende Anwendung.

II. Diese Vorschriften treten am 1. März 1907 in Kraft. Aus diesen Bestimmungen ergibt sich, daß künftig die Einschreibung in der medizinischen Fakultät auch auf Grund des Zeugnisses einer deutschen Oberrealschule zulässig ist. Der Nachweis lateinischer Sprachkenntnisse ist von den Oberrealschülern erst bei ihrer Meldung zu den ärztlichen Prüfungen beizubringen; er ist nicht Voraussetzung für den Beginn des medizinischen Studiums.

Coblenz, den 13. Mai 1907. — Der Herr Minister hat angeordnet, daß am 12. Juni ds. Js. mit Rücksicht auf die an diesem Tage stattfindende Berufs- und Betriebszählung der Unterricht in allen Schulen ausfalle. Es wird erwartet, daß die Lehrer gerne bereit sein werden, sich an dem Zählgeschäft helfend zu beteiligen. Schüler hierzu heranzuziehen ist nicht statthaft.

Coblenz, den 25. Juli 1907. — Mitteilung eines Ministerialerlasses betr. Aufhebung „der Anweisung zur Verhütung der Übertragung ansteckender Krankheiten durch die Schule“ vom 14. Juli 1884 und Erlaß einer neuen hierauf bezüglichen Anweisung. Die für weitere Kreise in Betracht kommenden Paragraphen der neuen Anweisung vom 9. Juli 1907 sind die folgenden:

§ 1.

Die Schulbehörden sind verpflichtet, der Verbreitung übertragbarer Krankheiten durch die Schule tunlichst entgegenzuwirken und die beim Auftreten dieser Krankheiten hinsichtlich der Schulen und anderen Unterrichtsanstalten erforderlichen Anordnungen nach Maßgabe der nachstehenden Vorschriften zu treffen.

§ 3.

Folgende Krankheiten machen wegen ihrer Übertragbarkeit besondere Anordnungen für die Schulen und andere Unterrichtsanstalten erforderlich: a) Aussatz (Lepra), Cholera (asiatische), Diphtherie (Rachenbräune), Fleckfieber (Flecktyphus), Gelbfieber, Genickstarre (übertragbare), Pest (orientalische Beulenpest), Pocken (Blattern), Rückfallfieber (Febris recurrens), Ruhr (übertragbare Dysenterie), Scharlach (Scharlachfieber) und Typhus (Unterleibstypus); b) Favus (Erbgrind), Keuchhusten (Stichhusten), Körnerkrankheit (Granulose, Trachom), Krätze, Lungen- und Kehlkopftuberkulose, wenn und so lange in dem Auswurf Tuberkelbazillen enthalten sind, Masern, Milzbrand, Mumps (übertragbare Ohrspeicheldrüsenentzündung, Ziegenpeter), Röteln, Rotz, Tollwut (Wasserscheu, Lyssa) und Windpocken.

§ 4.

Lehrer und Schüler, welche an einer der in § 3 genannten Krankheiten leiden, bei Körnerkrankheit jedoch nur, solange die Kranken deutliche Eiterabsonderungen haben, dürfen die Schulräume nicht betreten. Dies gilt auch von solchen Personen, welche unter Erscheinungen erkrankt sind, welche nur den Verdacht von Aussatz, Cholera, Fleckfieber, Gelbfieber, Pest, Pocken, Rotz, Rückfallfieber oder Typhus erwecken. — Werden Lehrer oder Schüler von einer der in Absatz 1 bezeichneten Krankheiten befallen, so ist dies dem Vorsteher der Anstalt unverzüglich zur Kenntnis zu bringen.

§ 5.

Gesunde Lehrer und Schüler aus Behausungen, in denen Erkrankungen an einer der in § 3a genannten Krankheiten vorgekommen sind, dürfen die Schulräume nicht betreten, soweit und solange eine Weiterverbreitung der Krankheit aus diesen Behausungen durch sie zu befürchten ist. — Es ist auch seitens der Schule darauf hinzuwirken, daß der Verkehr der vom Unterricht ferngehaltenen Schüler mit anderen Kindern, insbesondere auf öffentlichen Straßen und Plätzen, möglichst eingeschränkt wird. — Lehrer und Schüler sind davor zu warnen, Behausungen zu betreten, in denen sich Kranke der in § 3a bezeichneten Art oder Leichen von Personen, welche an einer dieser Krankheiten gestorben sind, befinden. Die Begleitung dieser Leichen durch Schulkinder und das Singen der Schulkinder am offenen Grabe ist zu verbieten.

§ 6.

Die Wiederzulassung zur Schule darf erfolgen: a) bei den in § 4 genannten Personen, wenn entweder eine Weiterverbreitung der Krankheit durch sie nach ärztlicher Bescheinigung nicht mehr zu befürchten, oder die für den Verlauf der Krankheit erfahrungsmäßig als Regel geltende Zeit abgelaufen ist. In der Regel dauern Pocken und Scharlach sechs, Masern und Röteln vier Wochen. Es ist darauf zu achten, daß die erkrankt gewesenen Personen vor ihrer Wiederzulassung gebadet und ihre Wäsche, Kleidung und persönlichen Gebrauchsgegenstände vorschriftsmäßig gereinigt bzw. desinfiziert werden; b) bei den in § 5 genannten Personen, wenn die Erkrankten genesen, in ein Krankenhaus übergeführt oder gestorben und ihre Wohnräume, Wäsche, Kleidung und persönlichen Gebrauchsgegenstände vorschriftsmäßig desinfiziert worden sind.

§ 7.

Kommt in einer Schule oder anderen Unterrichtsanstalt eine Erkrankung an Diphtherie vor, so ist allen Personen, welche in der Anstalt mit den Erkrankten in Berührung gekommen sind, dringend anzuraten, sich unverzüglich durch Einspritzung von Diphtherieheilserum gegen die Krankheit immunisieren zu lassen.

§ 8.

Kommt in einer Schule oder anderen Unterrichtsanstalt eine Erkrankung an Diphtherie, übertragbarer Genickstarre oder Scharlach vor, so ist allen Personen, welche in der Anstalt mit den Erkrankten in Berührung gekommen sind, dringend anzuraten, in den nächsten Tagen täglich Rachen und Nase mit einem desinfizierenden Mundwasser auszuspülen.

§ 9.

Schüler, welche an Körnerkrankheit leiden, dürfen, solange sie keine deutliche Eiterabsonderung haben, am Unterricht teilnehmen, müssen aber besondere, von den gesunden Schülern genügend weit entfernte Plätze angewiesen erhalten und haben Berührungen mit den gesunden Schülern tunlichst zu vermeiden.

§ 10.

Es ist darauf zu halten, daß Lehrern und Schülern, welche unter Erscheinungen erkrankt sind, die den Verdacht der Lungen- und Kehlkopftuberkulose erwecken — Mattigkeit, Abmagerung, Blässe, Husteln, Auswurf usw. —, einen Arzt befragen und ihren Auswurf bakteriologisch untersuchen lassen. — Das Spucken auf den Fußboden der Schulzimmer, Korridore, Treppen sowie auf den Schulhof ist zu untersagen und nötigenfalls zu bestrafen.

§ 11.

Kommt in einer Schule oder anderen Unterrichtsanstalt eine Erkrankung an Pocken vor, so ist allen Personen, welche in der Anstalt mit dem Erkrankten in Berührung gekommen sind, soweit sie nicht die Pocken überstanden haben oder innerhalb der letzten fünf Jahre mit Erfolg geimpft worden sind, dringend anzuraten, sich unverzüglich der Schutzpockenimpfung zu unterziehen.

Coblenz, den 28. September 1907. — Mitteilung des Ministerialerlasses vom 19. September 1907, betr. die Pflege einer guten Handschrift. Nach den von den Königlichen Provinzial-Schulkollegien erstatteten Verwaltungsberichten ist zwar der die Pflege einer guten und leserlichen Handschrift behandelnde Runderlaß vom 26. März 1902 nicht ohne Erfolg geblieben. Immerhin ist aber die Zahl der Fälle noch recht erheblich, in denen hier eingehende Schriftstücke durch Mangel an Sorgfalt und Deutlichkeit in der Handschrift Anstoß erregen. Es erscheint deshalb geboten, den bezeichneten Runderlaß von neuem in Erinnerung zu bringen und dabei namentlich eine sorgsame Ausführung der Bestimmung zu betonen, nach welcher sowohl in die gewöhnlichen im Laufe des Schuljahres auszustellenden Zeugnisse bis in die Oberprima hinein, als auch in die Reifezeugnisse und in die Zeugnisse über die bestandene Schlußprüfung ein Urteil über die Handschrift des Schülers aufzunehmen ist.

Coblenz, den 28. Oktober 1907. — Der Versuch, den Vormittagsunterricht auch in der dunklen Jahreszeit um 8 Uhr beginnen zu lassen, ist an mehreren höheren Lehranstalten auf Schwierigkeiten gestoßen. Wir ändern daher unsere Verfügung vom 6. Dezember 1905 mit Genehmigung des Herrn Ministers dahin, daß für die Zeit vom 15. November bis zum 15. Februar, soweit ein Bedürfnis dafür vorhanden ist, der Unterricht an Schulen mit fünfständigem Vormittagsunterricht unter Verkürzung der Pausen in die Zeit von 8^{1/2} bis 1 Uhr zu legen ist. Die Stunden würden hiernach auf den Vormittag also verteilt werden: 1. Stunde: 8³⁰—9¹⁵, 2. Stunde: 9²⁰—10¹⁰, 3. Stunde: 10²⁵—11¹⁵, 4. Stunde: 11²⁰—12⁵, 5. Stunde: 12¹⁵—1. An Schulen mit vierständigem Vormittagsunterricht ist die letzte Stunde 12^{1/2} Uhr zu schließen; die Dauer der Pausen bleibt für diese Schulen gegen die übrige Jahreszeit unverändert. — Von der dunklen Jahreszeit abgesehen, ist der Vormittagsunterricht das ganze Jahr hindurch um 8 Uhr zu beginnen und an Schulen mit vierständigem Vormittagsunterricht um 12, an Schulen mit fünfständigem Vormittagsunterricht um 1 Uhr zu schließen.

Coblenz, den 20. Dezember 1907. — Die Ferienordnung für das am Donnerstag, den 23. April, beginnende Schuljahr 1908/09 wird festgesetzt, wie folgt:

Schluß des Unterrichts:	Anfang des Unterrichts:
1. Pfingstferien: Freitag, den 5. Juni (12 Uhr mittags)	— Dienstag, den 16. Juni
2. Sommerferien: „ „ 7. August (12 „ „)	— „ „ 15. September
3. Weihnachtsferien: Mittwoch, den 23. Dez. (12 „ „)	— Freitag, „ 8. Januar 1909
4. Osterferien: Freitag, den 2. April 1909 (12 „ „)	— Donnerstag, „ 22. April 1909.

III. Zur Geschichte der Schule.

Das Kuratorium. Mit Schluß des Jahres 1907 schieden die Herren Justizrat Frings und Pfarrer Schöttler aus dem Kuratorium aus. An ihre Stelle wählte die Stadtverordnetenversammlung die Herren Pfarrer Burckhardt und Stadtverordneten Dr. Hüsgen. Das Kuratorium besteht daher zurzeit aus den Herren: Oberbürgermeister Marx, Pfarrer Bechem, Pfarrer Burckhardt, Justizrat Euler (Stadtverordneter), Kaufmann C. L. Fusbahn (Stadtverordneter), Fabrikbesitzer Herzfeld, Dr. Hüsgen (Stadtverordneter), Rechtsanwalt Lohe (Stadtverordneter), Sanitätsrat Dr. Volkmann (Stadtverordneter) und den Direktoren der vier städtischen höheren Unterrichtsanstalten.

Änderungen im Klassensystem. Die beiden Abteilungen der Oberprima, welche im vorigen Jahre noch in mehreren Unterrichtsfächern getrennt unterrichtet wurden, waren im abgelaufenen Schuljahr zu einer Klasse vereinigt. Andererseits aber mußte eine dritte Abteilung der Untertertia neu errichtet werden, sodaß die Gesamtzahl (19) der Oberrealschulklassen unverändert geblieben ist.

Das Lehrerkollegium Am Schlusse des vorigen Schuljahres schied Oberlehrer Dr. Resa aus dem Lehrerkollegium, dem er zwei Jahre angehört hatte, wieder aus und trat als Oberlehrer an das Realgymnasium i./E. zu Berlin-Grünwald über. An seine Stelle wählte das Kuratorium zum 1. Oktober den Kandidaten des höheren Schulamtes Dr. Hermann Platz,* welcher auch

* Hermann Platz, katholischer Konfession, wurde geboren am 19. Oktober 1880 zu Offenbach (Pfalz). Nach Absolvierung des Gymnasiums zu Landau (Pfalz) studierte er an den Universitäten Würzburg, München, Paris und Münster i. W. neuere Sprachen und Germanistik. Am 9. Dezember 1904 promovierte er in Münster auf Grund der Dissertation „Über lautlich-begriffliche Wortassimilationen“. Am 6. Juli 1905 bestand er daselbst das philologische Staatsexamen in Französisch, Englisch, Deutsch. Das Seminarjahr leistete er in Crefeld ab. Seit 1. Januar 1906 war er vertretungsweise an der Oberrealschule in Düsseldorf beschäftigt, wo er am 1. Oktober 1907 als Oberlehrer angestellt wurde.

bereits für das Sommerhalbjahr als Probekandidat seine Vertretung übernahm. — Der Hilfsreligionslehrer Kaplan Friedrich Fischer mußte am 11. Mai wegen Versetzung nach Köln seine Tätigkeit an der Schule einstellen; als sein Nachfolger trat am 31. Mai Kaplan Friedrich Uerlichs in das Lehrerkollegium ein. — Ein neuer Verlust traf die Schule zu Beginn des Winterhalbjahres durch den Austritt des Oberlehrers Dr. Hermann Bredtmann. Dr. Bredtmann, welcher sich in 15jähriger Tätigkeit um die Schule verdient gemacht hatte, folgte, begleitet von den herzlichsten Wünschen seiner Kollegen und Schüler, einem Rufe als Direktor an das Realprogymnasium i. E. zu Wanne. Zu seiner Vertretung und zur Ableistung des Probejahres überwies das Königliche Provinzial-Schulkollegium zu Beginn des Winterhalbjahres den Kandidaten des höheren Schulamtes Hugo Schmitz. — Mit Ablauf des Sommerhalbjahres beendete der Kandidat des höheren Schulamtes Dr. Oswald Spengler sein Probejahr und ging in den Dienst der Stadt Hamburg über. — Zu Beginn des Winterhalbjahres trat bei der Anstalt der französische Kandidat des höheren Schulamtes Pierre Sireygeol ein, welcher seitens des Herrn Ministers zur Abhaltung von Konversationsübungen mit den Schülern überwiesen worden war.

Im Laufe des Schuljahres wurden folgende Beurlaubungen nötig: Oberrealschullehrer Schmidt zur Wiederherstellung seiner Gesundheit für das Sommerhalbjahr (vertreten durch Vorschullehrer Guillaume, letzterer durch den Volksschullehrer Fischer); Oberlehrer Haasen und Oberlehrer Dr. Altmeyer zur Wiederherstellung ihrer Gesundheit bis Pfingsten (ersterer wurde in seinen Religionsstunden durch den Hilfsprediger Coentges, im übrigen durch Lehrer der Anstalt, letzterer durch den Kandidaten des höheren Schulamtes Schmahl vertreten); Oberlehrer Dr. Zoll vom Beginn des Schuljahres bis zum 31. Mai behufs Ableistung einer militärischen Übung (vertreten durch den Probekandidaten Dr. Spengler); vom 28. Mai bis 1. Juli der Direktor zur Wiederherstellung seiner Gesundheit (vertreten durch Professor Schmitt); vom 5. Juni bis zum 1. Juli infolge von Erkrankung der Oberrealschullehrer Daitz (vertreten durch den Volksschullehrer Anton Nellessen); vom 11. Juni bis zum Schluß des Sommerhalbjahres Professor Fuchs infolge von Erkrankung (vertreten durch das Lehrerkollegium); vom 23. Juli bis zu den Herbstferien Oberlehrer Lemmens unter Ausfall des katholischen Religionsunterrichtes; vom 25. Juli bis zum 28. September Oberlehrer Daniel behufs Ablegung einer militärischen Übung (vertreten durch den Probekandidaten Spengler); vom 29. Juli bis zu den Ferien der Vorschullehrer Schuch behufs Teilnahme an einem Fortbildungskursus für Gesanglehrer an höheren Schulen beim Königlichen Akademischen Institut für Kirchenmusik in Charlottenburg; die Oberlehrer Dr. du Mont und Dr. Zoll vom 14. bis 19. Oktober zur Teilnahme an einem naturwissenschaftlichen Ferienkursus in Münster (vertreten durch das Lehrerkollegium); Oberlehrer Hohn infolge von Erkrankung, die eine längere Erholung notwendig machte vom 23. November bis zum Schlusse des Schuljahres (vertreten durch das Lehrerkollegium); Oberlehrer Dr. Hobohm von Weihnachten bis auf weiteres zur kommissarischen Verwaltung der Kreisschulinspektorstelle in Tecklenburg (vertreten durch den Kandidaten des höheren Schulamtes Dr. Dörner).

Der Verlauf des Schuljahres. — Das Schuljahr 1907 begann am Dienstag, den 16. April. Die Aufnahmeprüfung fand am vorhergehenden Tage statt. Die Ferien dauerten zu Pfingsten vom 18. Mai bis zum 27. Mai einschließlich, im Herbst vom 10. August bis zum 16. September, zu Weihnachten vom 22. Dezember bis zum 7. Januar einschließlich. — Am 11. Mai beteiligte sich die Schule unter Ausfall des Unterrichtes an der Aufstellung zum Empfange Sr. Kaiserlichen Hoheit des Kronprinzen. — Am 8. und 10. Juni besuchten die mittleren und oberen Klassen unter Führung ihrer Ordinarien unter Ausfall einiger Unterrichtsstunden die landwirtschaftliche Ausstellung. — Am 13. Mai fiel der Hitze wegen der Nachmittagsunterricht und am 12. Juni, dem Tage der Betriebs- und Berufszählung, sämtlicher Unterricht aus. — Am

8. Februar wurde der Unterricht um 10 Uhr geschlossen, um dem Lehrerkollegium die Möglichkeit zu geben, an der Beerdigungsfeier des verstorbenen Königlichen Gymnasialdirektors Dr. Julius Asbach teilzunehmen.

Schulfeiern und sonstige Ereignisse. — Die Abiturienten des vorigen Schuljahres wurden am 27. März 1907, dem letzten Schultage, in einer Schulfeier entlassen. Die Ordnung der Feier war folgende: 1. Gesang: B. Klein, Der Herr ist unsere Zuversicht. 2. Deklamationen: Preis der Arbeit, von E. Schwarz (Paul Mahlberg aus O-II); Denksprüche in Wechselrede (Wilhelm Pohl aus U-II und Ewald Sperling aus O-III); Die Worte des Glaubens, von Friedrich von Schiller (Alwin Feller aus U-I); Abschiedsworte eines Vaters an seinen Sohn (Karl Webendorfer aus U-I). 3. Gesang: Fr. Abt, Abschied vom Walde. 4. Entlassungsrede über die Freiheit und ihre Schranken, in Vertretung des erkrankten Direktors gehalten von Professor Dr. Buckendahl. 5. Gesang: F. Mendelssohn-Bartholdy, Comitat. — Die Entlassung der diesjährigen Abiturienten konnte nicht bis zum Schluß hinausgeschoben werden, da dann nicht mehr alle daran hätten teilnehmen können. Die Entlassungsfeier fand daher bereits am 9. März statt. Sie wurde eingeleitet durch den Gesang „Die ganze Welt ist voll des Herrn Macht“, von B. Klein, und geschlossen mit „Nun ertönt die Abschiedsstunde“, von K. Isenmann. In seiner Ansprache ging der Direktor davon aus, daß am gleichen Tage vor 20 Jahren der erste deutsche Kaiser, Wilhelm der Große, starb, und knüpfte daran Worte ernster patriotischer Mahnung.

Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs wurde am 27. Januar unter zahlreicher Beteiligung der Eltern der Schüler und sonstiger Freunde der Schule festlich begangen. Die Feier begann um 12 Uhr und hatte folgendes Programm: 1. Gesang: Kaisermarsch, von Richard Wagner. 2. Vorträge von Schülern: Fritzchens Traum, von Karl Standke (Alfred Kuhnert aus Vorschulklasse III); Wie schön leuchtet der Morgenstern, von J. Sturm (Ewald Sperling aus U-II); Sanssouci, von E. Geibel (Paul Schenk aus O-II); Das Lied vom Stein, von E. M. Arndt (Paul Mahlberg aus U-I); Nächtliche Erscheinung in Speyer, von Wolfgang Müller (Heinrich Voss aus IV); An Deutschland, von E. Geibel (Erwin Hoesch aus O-I). 3. Gesang: Dankgebet aus den altniederländischen Volksliedern, von Ed. Kremser. 4. Festrede. 5. Gesang: Nationalhymne. — Die Festrede hielt Oberlehrer Dr. Keppler. Nach einem kurzen Rückblick auf die schwere Zeit, die vor hundert Jahren über unser Vaterland hereinbrach, entwarf er in knappen Zügen ein Lebensbild des Reichsfreiherrn Karl vom und zum Stein, den er als Reformator des rheinisch-westfälischen Bergbaues, als verdienstvollen Oberpräsidenten der westlichen Provinzen, als genialen Staatsmann und Begründer des modernen preußischen Staates feierte. Mit begeistert aufgenommenem Hoch auf den vielgeliebten Landesherrn schloß der Redner.

Am 11. November spendete Herr Kardinal Erzbischof Dr. Fischer an 41 Schüler der Anstalt das Sakrament der Firmung. — Am 29. März werden 40 katholische Schüler durch ihren Religionslehrer, Oberlehrer Lemmens, welcher sie im Laufe des Winters dazu vorbereitet hat, zur ersten hl. Kommunion geführt werden.

Reifeprüfung. Die diesjährige Reifeprüfung, bei welcher der Direktor als Königlicher Kommissar fungierte, und an der Herr Stadtverordneter Fusbahn als Vertreter des Kuratoriums teilnahm, fand am 28. Februar statt. Sie hatte das Ergebnis, daß die 21 in die mündliche Prüfung eingetretenen Oberprimaner das Reifezeugnis erhielten; 17 von ihnen konnten von der mündlichen Prüfung befreit werden.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Schülerzahl im Schuljahr 1907.

	Oberrealschule															Vorschule										
	O-Ia	O-Ib	O-I	O-II	U-IIa	U-IIb	O-IIIa	O-IIIb	O-IIIc	U-IIIa	U-IIIb	U-IIIc	IVa	IVb	IVc	Va	Vb	Vc	VIa	VIb	VIc	Sa.	II	III	Sa.	
	1. Bestand am 1. Februar 1907	12	12	24	23	17	18	26	27	36	36	—	—	37	39	32	37	36	38	36	37	37	560	54	44	37
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahres	12	12	2	4	10	10	3	1	3	4	—	—	9	6	4	1	2	3	1	4	—	91	44	3	6	53
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	21	14	9	9	21	23	27	26	25	25	25	29	31	33	33	28	30	33	10	10	7	427	85	31	—	66
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	1	—	—	16	3	—	—	—	1	—	—	—	3	3	2	1	2	1	21	25	27	106	1	4	42	47
4. Schülerzahl am Anfang des Schuljahres 1907	22	15	30	30	26	27	29	29	30	29	30	29	38	39	38	35	35	37	38	38	38	602	46	41	42	129
5. Zugang im Sommerhalbjahr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	3	1	1	7	2	—	—	2
6. Abgang im Sommerhalbjahr	—	—	—	4	—	—	3	—	3	—	1	3	—	—	1	2	—	2	4	5	1	29	2	2	2	6
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	—	5	—	—	—	—
8. Schülerzahl am Anfang des Winterhalbjahres	22	15	26	26	26	27	26	29	30	28	28	28	36	39	37	35	35	35	38	35	38	585	46	39	40	125
9. Zugang im Winterhalbjahr	—	—	1	—	—	2	—	—	3	—	1	—	—	—	1	—	1	—	1	2	—	12	1	1	—	2
10. Abgang im Winterhalbjahr	—	—	1	2	—	2	—	—	4	—	1	—	—	—	3	2	1	—	—	3	—	19	2	—	2	4
11. Schülerzahl am 1. Febr. 1908	22	15	24	24	26	27	26	29	30	28	28	36	39	35	33	33	35	35	39	34	38	578	45	40	38	123
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1908	19	18,4	17,6	16,8	16,5	16,5	15,6	15,4	14,3	14,6	14,5	13,4	13,3	13,4	12,4	12,2	12,2	12,2	11,2	11,1	11,1	11,1	9,7	8,8	7,2	—

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Oberrealschule						Vorschule						
	Evgl.	Kath.	Diss.	Juden	Ausw.	Ausl.	Evgl.	Kath.	Diss.	Juden	Ausw.	Ausl.	
Am Anfang des Sommerhalbjahres	300	282	—	20	543	6	72	56	—	1	127	2	—
Am Anfang des Winterhalbjahres	290	276	—	19	531	6	70	54	—	1	123	2	—
Am 1. Februar 1908	290	269	—	19	524	6	68	54	—	1	122	1	—

3. Befähigungszeugnis für den einjährig-freiwilligen Militärdienst.

Das Zeugnis der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst erhielten am Schlusse des vorigen Schuljahres 28, ferner im Herbst des laufenden 1, und zu Weihnachten 2 Untersekundaner. Die Namen dieser 31 Schüler, von denen 22 zu einer Berufstätigkeit übergangen, sind folgende.

711. Brandenburg, Heinrich. 712. Brandenburg, Wilhelm. 713. Bungereoth, Karl. 714. Fiedler, Erich. 715. Goebel, Karl. 716. Gottschalk, Ernst. 717. Großmann, Andreas. 718. Heuer, Hermann. 719. Jünemann, Emil. 720. Jünemann, Wilhelm. 721. Kaiser, Karl. 722. Kamm, Emil. 723. Kuhlmei, Joachim. 724. Kuwatsch, Karl. 725. Linden, Fritz. 726. Meinders, Ernst. 727. Pack, Eugen. 728. Pogoda, Walter. 729. Pohl, Wilhelm. 730. Rapp, Aloys. 731. Rolshoven, Karl. 732. Sandvoß, August. 733. Schlicksupp, Erwin. 734. Schlorff, Fritz. 735. Schöpp, Adolf. 736. Schüler, Otto. 737. Seifert, Alwin. 738. Steinfort, Felix. 739. Tscharncke, Paul. 740. Voges, Joseph. 741. Zaun, Karl.

4. Verzeichnis der Abiturienten.

Ostern 1908.

Laufende Nr.	Namen	Geburtstag	Geburtsort	Religion	Dauer des Aufenthalts		Gewähltes Studium oder Berufsfach
					in der Schule (Jahre)	in der Prima (Jahre)	
122	Bailly, Joseph	10. 7. 1889	Düsseldorf	kath.	9	2	Ingenieurfach
123	Bücher, Wilhelm	2. 3. 1889	Dinslaken	evang.	2	2	Neuere Sprachen
124	Eutner, Gottfried	29. 3. 1888	Düsseldorf	kath.	10	2	Neuere Sprachen
125	Feller, Alwin	8. 11. 1888	»	evang.	9	2	Neuere Sprachen
126	Gärtner, Otto	20. 5. 1888	Essen	kath.	3	2	Bankfach
127	Gleim, Friedrich	4. 3. 1888	Melsungen b. Cassel	evang.	3	2	Offizierlaufbahn
128	Hannibal, Walter	16. 5. 1890	Lahr i. B.	»	9	2	Seeoffizierlaufbahn
129	Hapke, Franz	19. 4. 1889	Düsseldorf	»	3	2	Mathematik und Naturwissenschaften
130	Hoesch, Erwin	1. 4. 1889	Düren	»	3	2	Kaufmann
131	Knür, Theophil	31. 3. 1889	Düsseldorf	»	2 ³ / ₄	2	Neuere Sprachen
132	Erfmann gen. Koch, Wilhelm	13. 9. 1888	Mecklinghoven, Kr. Recklinghausen	kath.	3	2	Tierheilkunde
133	Kuhlmei, Albrecht	11. 10. 1888	Gera	evang.	9	2	Bankfach
134	Lenhardt, Fritz	1. 7. 1888	Eller	»	3	2	Ingenieurfach
135	Mathias, Gustav	10. 3. 1889	Düsseldorf	kath.	9	2	Mathematik und Naturwissenschaften
136	Nees, Friedrich	7. 7. 1889	Köln	evang.	9	2	Kaufmann
137	Pohle, Friedrich	12. 6. 1890	Raguhn i. Anhalt	»	9	2	Mathematik und Naturwissenschaften
138	Pütz, Hans	16. 11. 1888	Gräfrath	kath.	1	1	Geologie
139	Schley, Ernst	4. 8. 1888	Liebenwalde	evang.	10	2	Steuerfach
140	Siegel, Hermann	4. 6. 1889	Düsseldorf	»	9	2	Baufach
141	Thöne, Franz	23. 9. 1888	»	kath.	3	2	Technische Chemie
142	Webendorfer, Karl	15. 4. 1889	Wesel	evang.	9	2	Neuere Sprachen

V. Sammlung von Lehrmitteln.

1. Bibliothek.

(Verwalter: Oberlehrer Dr. Emecke.

a) Lehrerbibliothek. — Folgende Zeitschriften wurden gehalten: Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung. — Zeitschrift für lateinlose Schulen. — Frick und Meyer, Lehrproben und Lehrgänge. — Lyon, Zeitschrift für deutschen Unterricht. — Körting und Koschwitz, Zeitschrift für neufranzösische Sprache und Literatur. — Revue des deux Mondes. — Vietor, Die neueren Sprachen. — Rheinische Geschichtsblätter. — Schotten, Zeitschrift für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht. — Poske, Zeitschrift für physikalischen und chemischen Unterricht. — Annalen der Physik und Chemie von Drude. — Beiblätter zu den Annalen. — Kehrbach, Das gesamte Erziehungs- und Unterrichtswesen in den Ländern deutscher Zunge. — Fauth, Zeitschrift für den evangelischen Religionsunterricht. — Sybel, Historische Zeitschrift. — Monatsblätter für den katholischen Religionsunterricht. — Köpke und Mathias, Monatsschrift für höhere Schulen. — Monatshefte für den naturwissenschaftlichen Unterricht. — Die Verhandlungen der Direktorenkonferenzen. — Rethwisch, Jahresberichte über das höhere Schulwesen. — Eckart, Ein deutsches Literaturblatt. — Bonner Jahrbücher. — Jahrbuch des Düsseldorfer Geschichtsvereins. — Aus der Natur. — Die Stimme.

Angeschafft wurden: Felix, Die Leitfossilien aus dem Pflanzen- und Tierreich. — Ed. Engel, Geschichte der deutschen Literatur. — Wagner, Lehrbuch der Geologie und Mineralogie. — Wiegand, Friedrich der Große (Monographie). — Perry, Drehkreisel. — Scott, Ivanhoe. — Kreuzberg, Geschichtsbilder aus dem Rheinlande. — Ratzel, Deutschland. — Wegener, Wir jungen Männer. — Nerust, Theoret. Chemie. — Wasmann, Die moderne Biologie. — Pesch, Die großen Welträtsel. — Boeke, Sammlung stöchiometrischer Aufgaben. — Sievers, Länderkunde, Bd. I—VI. — Smend, Feierstunden. — Kraepelin, Leitfaden für den biologischen Unterricht. — Lamprecht, Deutsche Geschichte (Forts.). — Beier, Die Berufsausbildung. — Weber-Wellstein, Encyclop. der Elementarmathematik. — Matthias, Geschichte des deutschen Unterrichts. — Klein-Schimmack, Vorträge über den mathematischen Unterricht. — Fricks, Physikal. Technik. — Morsch, Das höhere Lehramt (Ergänzungsband). — Partheil, Die drahtlose Telegraphie und Telephonie. — Bunge, Lehrbuch der organischen Chemie für Mediziner. — Mertens, Historisch-politisches ABC-Buch. — Herzogs Realencyklopädie für protestantische Theologie (Forts.). — Foerster, Schule und Charakter. — Krummacher, Wörterbuch der englischen und deutschen Umgangssprache. — Schwering, Handbuch der Elementarmathematik für Lehrer. — Schreber u. Springmann, Experimentierende Physik. — E. Schmidt, Lessing. — O. Jäger, Geschichte der Griechen. — Shelley, Poetical Works. — Keats, Poems. — Delbrück, Historische und politische Aufsätze. — Sauerlandt, Griechische Bildwerke. — W. Raleigh, Shakespeare. — Wülker, Geschichte der englischen Literatur. — Hauck, Kirchengeschichte Deutschlands, 4 Bde. — von Pflugk-Hartung, Napoleon I., 2 Bde. — Treutlein, Mathematische Aufgaben aus den Reifeprüfungen der badischen Schulen. — Asbach, Ludw. Frh. Roth v. Schreckenstein. — Luckenbach, Kunst und Geschichte, 3 Bde. — Wolff, Shakespeare, Der Dichter und sein Werk, 2 Bde. — Lavis, L'Histoire de France jusqu'en 1328. — Morley, A first sketch of English Literature. — Neubauer, Preußens Fall und Erhebung. — Neubauer, Frh. vom Stein. — Müller-Bohn, Frh. vom Stein. — Seiler, Die Entwicklung der deutschen Kultur im Spiegel des deutschen Lehnworts, 2 Teile. — Geisel, Wie ich mit meinen Jungen Kunstwerke betrachte. — Lanfrey, Campagne de 1806/07. — Seidel, Hohenzollern-Jahrbuch (Forts.). — Houssay-Marschall, Tiere als Arbeiter.

Außerdem von den Herren Verfassern oder der Verlagsbuchhandlung überreicht: Knabe, Aus der antiken Geisteswelt. — v. Sanden, Deutsche Sprachlehre. — Oels, Lehrbuch der Naturgeschichte. — Sjuts, Bedeutung der Verwitterung für die Umgestaltung der Erdoberfläche. — Neuhaus, Die Bekämpfung der Nervosität. — Wilke, Die Spermatogenese von *Hydrometra lacustris*. — Schemann, Die Renaissance, Historische Szenen von Gobineau, und Alexander, Tragödie vom Grafen Gobineau. — Smalian, Tierkunde; Pflanzenkunde; Anatomische Physiologie der Pflanzen und des Menschen. — Schlickum, Lehrbuch der Chemie und Mineralogie. — Kleiber-Scheffler, Physik für die Oberstufe. — Kleiber, Elementarphysik. — Wolf, Ödipus und sein Geschlecht. — Werneke, Versuch einer formalen Kritik des deutschen Wortschatzes.

b) Schülerbibliothek. — Unter den Neuanschaffungen sind hervorzuheben: Höcker, Aus Moltkes Leben. — Klaussmann, Aus dem deutschen Sagenschatze. — Gerstäcker, Der kleine Goldgräber. — Paysen-Petersen, Beowulf. — Berger, Albrecht Dürer. — Höcker, L. van Beethoven. — Ohorn, Schiller und Goethe. — Sonnenburg, Wolfram v. Eschenbach. — Baumeister, Gudrun. — Falkenhorst, Luftfahrten; In Meerestiefen; In Kamerun — und andere Reisebeschreibungen. — Graf Bernstorff, Unsere blauen Jungens. — v. Bruneck, Klaus Erichsen — Promber, Kreuz und quer durch Steppe und Meer. — Roth, Der Burggraf und sein Schildknappe. — Jakobi, Onkel Toms Hütte. — Knebel, Der Vulkanismus. — Langenbeck, Englands Weltmacht vom 17. Jahrhundert ab — Luckenbach, Kunst und Geschichte. I. Teil: Abbildungen: „Alte Geschichte“. II. Teil: Deutsche Geschichte. III. Teil: Die deutsche Kunst im 19. Jahrhundert. — Tidy, Das Feuerzeug. — Bauberger, Beatushöhle. — Verschiedene Erzählungen von Herchenbach. — Brüning, Das Meer und seine Bewohner; Tierleben in der Heimat. — Braess, Unsere gefiederten Freunde.

Als Geschenke überreicht: Stephan, Auf hoher Warte (von Oberlehrer Haasen). — Brandstaetter, Die Zaubergeige; Friedel findet eine Heimat (vom Quartaner Willy Kuppe). — Hofmann, Tausend und eine Nacht; Reichardt, Rubezahl; W. Hauff, Märchen (vom Quartaner Rudolf Herbst). — Burnett, Der kleine Lord (vom Quartaner Otto Brauns). — Höcker, Zwei Riesen von der Garde; In heimlichem Bunde (vom Quartaner Otto Lohmann.) — Chr. v. Schmid, Hirlande, Herzogin von der Bretagne; Schwab, Die Schildbürger (vom Quartaner Alfons Hermanns).

2. Naturwissenschaftliche Sammlungen.

a) Für Naturgeschichte (Verwalter: Oberlehrer Dr. Petrus). — Es wurden angeschafft: Spiritus- oder Formalinpräparate: Luftsäcke der Haustaube, Entwicklung und Biologie der Wasser Spinne, Dasselfliege, Köder-Sandwurm und *Phronima sedentaria*; Trockenpräparate: eine Insektensammlung in 7 Ordnungen. Ferner wurden verschiedene Gebrauchsgegenstände zum Anfertigen von Spiritus-, Formalin- und mikroskopischen Dauerpräparaten sowie von Mikrodiaspositiven angeschafft, von denen einige vom Verwalter hergestellt worden sind, und 2 größere Insektenkästen. — Geschenkt wurden: von Herrn Oberlehrer Dr. David verschiedene getrocknete japanische Fische und ein exotischer Taschenkrebs; von Herrn Direktor Dr. Bolau ein Langarmpavian, von dem das Kopfskelett präpariert worden ist, und 2 Eier vom Rohrhuhn; von Herrn Chemiker Schönfelder ein Gießkannenschwamm; von Untertertianer Wehle 1 Ei vom Mäusebussard; vom Quintaner Vehling 2 Eier vom Fischreiher; von Herrn Oberlehrer Dr. Keppler ein Rohrhuhn, das ausgestopft worden ist, und von Herrn Landgerichtsrat Rubens eine größere Sammlung von Schmetterlingen.

b) Für Physik (Verwalter: Professor Schmitt.) — Neuanschaffungen: Rischbieth-Bürette, dazu Niveaugefäß mit Fuß und Schlauch; optische Scheibe nach Hartl; Farbenthermoskop nach Rebenstorff; Apparat zum Nachweis der Herabsetzung des Siedepunktes des Wassers durch Verminderung des Drucks; Kupferschale für den Leydenfrostschen Versuch; Metallkugel mit Haken;

Schnellwage; Modell einer Unruhe nach Majer; Kreuzpendel nach Overbeck; Elektrophor aus Hartgummi; Tonmanometer nach Grimsehl; Apparat zum Nachweis der Schwingungsbäuche nach Grimsehl; Apparat zur Ableitung des Jouleschen Gesetzes nach Grimsehl; Vakuumheber; zerlegbarer Transformator; 4 verschiedene Körper für freie Achsen; Liliput-Bogenlampe nach Grimsehl; Glasplatten mit bikonkavem, desgl. mit bikonvexem Ausschnitt; Glasdose für Totalreflexion nach Hartl; Vorrichtung für Oberflächenfarben nach Hartl; Nebenapparate für diamagnetische Versuche; Glasmesser; eichener Eimer mit Decke und Rührlöffel; Blechstiellkasserolle; 2 hölzerne Schraubenzwingen; 4 kleine Dynamometer; mehrere Glasgefäße mit planparallelen Wänden; Kochflaschen nach Erlenmeyer; Quetschhähne; Reagierzylinderhalter; Verbrauchsgegenstände. Ferner wurden mehrere Reparaturen ausgeführt.

c) Für Chemie und Mineralogie (Verwalter Professor Dr. Buckendahl). — Für die praktischen Arbeiten der Schüler wurden angeschafft: 12 Flüssigkeitsflaschen mit viereckigen Griffstopfen, 1 Pulverflasche, 10 Meßzylinder von 10 ccm Inhalt, 3 Reibschalen, 1 Standflasche, 680 Gramm roter Gummischlauch. Für den Unterricht wurden angeschafft: Apparat zur Demonstration der Wanderung der Ionen, Knallgasbombe, Apparat zur elektrolytischen Darstellung des Magnesiums, Apparat zur Elektrolyse des Zinkchlorids, desgl. eines Lösungsgemisches, galvanische Zelle mit Zink- und Platinelektrode, Apparat zur elektrolytischen Fällung des Zinns, Kristallisationsschale, 4 graduierte, an einem Ende zugeschmolzene Glasröhren, 1 Daniellsches Element, 2 Meßzylinder von 1 l Inhalt mit Stöpsel, Apparat, um die Leitungsfähigkeit verschiedener Säuren zu messen, 3 g Platinasbest, 1 g Platinschwamm, 1 Paket Autochromplatten, 1 kg Calciumgries und verschiedene andere Verbrauchsartikel. — Für Mineralogie: Eine Sammlung von etwa 200 Leitfossilien.

3. Geographische Lehrmittel.

(Verwalter: Professor Dr. Litt.)

Folgende Neuanschaffungen sind zu verzeichnen: 3 Wandkarten von Baldamus zur Geschichte der Völkerwanderung (einschließlich der Araber und Normannen), zur deutschen Geschichte von 911—1125 und zur deutschen Geschichte von 1125—1237; die Wandkarte der Roherzeugung der Erde von Langhans; Bambergers geologische Wandkarte von Deutschland und seinen Nachbargebieten; Bambergers Schulwandkarte zur Kultur-, Wirtschafts- und Handelsgeographie von Deutschland, dem angrenzenden Österreich und der Schweiz; ferner folgende Dierkesche Karten: Wandkarte von Süddeutschland und von Berlin mit Umgebung, die Städtekarte von Paris mit Umgebung und von New York.

4. Lehrmittel für den Zeichenunterricht.

(Verwalter: Zeichenlehrer Piepgras.)

Es wurden angeschafft: 8 ausgestopfte Vögel, 53 Gebrauchsgegenstände aus Glas, Porzellan und Steingut, 13 Ziergläser und Vasen, 32 Schmetterlinge, 16 Tafeln mit Blättern, 19 Gegenstände für das Gedächtniszeichnen.

5. Lehrmittel für den Gesangunterricht.

(Verwalter: Vorschullehrer Schuch.)

Neuanschaffungen: Hoebel, Schülerchöre (Heft I u. II), Rich. Wagner, Schlußchor zum Kaisermarsch.

6. Anschauungsmittel für verschiedene Unterrichtszwecke.

(Verwalter: Professor Rambke.)

Erworben wurde Ed. Goerners Lageplan des Castrum Novesium bei Neuß.

VI. Mitteilungen an die Eltern.

Schulgeld. Das Schulgeld beträgt in der Vorschule 100 Mark, in allen Klassen der Oberrealschule 130 Mark, für Auswärtige 20 Mark mehr. Ermäßigung oder Erlaß des Schulgeldes kann überhaupt erst nach halbjährigem erfolgreichem Besuche der Anstalt in Frage kommen und nach den Bestimmungen für Vorschüler und für Auswärtige nicht bewilligt werden; im übrigen sind darauf gerichtete Gesuche spätestens 14 Tage nach Schluß des Schulsemesters dem Herrn Oberbürgermeister einzureichen.

Schulversäumnisse. Eine wirksame Kontrolle des Schulbesuchs ist für die Eltern wie für die Schule gleich dringend zu wünschen; deshalb wird um sorgfältige Beachtung folgender Bestimmungen der Schulordnung dringend gebeten: 1. Außer in Krankheitsfällen darf kein Schüler die Schule versäumen, ohne vorher Erlaubnis eingeholt zu haben, es sei denn, daß dies nachweislich nicht möglich war. Den Schülern ist diese Bestimmung auf das strengste eingeschärft, und Zuwiderhandelnde werden in allen Fällen bestraft. Eltern, welche um derartige Schulversäumnis ihrer Söhne wissen oder dieselbe gar anordnen, haben die Entfernung ihrer Söhne von der Schule zu gewärtigen. 2. Wenn ein Schüler wegen Krankheit den Unterricht nicht besuchen kann, so ist tunlichst am ersten Tage die Schule in glaubwürdiger Weise mündlich oder schriftlich zu benachrichtigen. Nur bei regelmäßiger Beobachtung der letzteren Bestimmung ist es möglich, eigenmächtige Schulversäumnisse der Schüler rechtzeitig zu entdecken.

Ansteckende Krankheiten. Zur Verhütung der Verbreitung ansteckender Krankheiten haben die Herren Minister des Innern und der geistlichen usw. Angelegenheiten auf Grund des Gesetzes betreffend die Bekämpfung übertragbarer Krankheiten vom 28. August 1905 eine Anweisung erlassen, deren wichtigste Bestimmungen in diesem Berichte unter II. auf S. 14 u. 15 mitgeteilt sind und im Interesse der Schüler zur sorgfältigen Beachtung empfohlen werden.

Schulmappen. Es ist festgestellt, daß unzumutbares Tragen der Schulbücher sowie allzu starke Belastung der Schulmappen bei neun- bis zwölfjährigen Kindern leicht Verkrümmungen des Rückgrats zur Folge haben kann. Es ist daher den Eltern dringend zu raten, darauf zu achten, daß ihre jüngeren Kinder die Schulbücher nicht in der Hand, sondern in einem möglichst leichten Tornister auf dem Rücken tragen, und daß keine Bücher mit zur Schule genommen werden, die für den betreffenden Tag nicht erforderlich sind.

Turnschuhe. In gesundheitlichem Interesse ist es notwendig, tunlichst für Reinhaltung der Turnhalle zu sorgen. Aus diesem Grunde ist angeordnet worden, daß bei dem Turnen in der Halle Turnschuhe getragen werden müssen. Diese Schuhe werden während des Schuljahres in der Turnhalle aufbewahrt. Am Schlusse des Schuljahres haben die Schüler ihre Turnschuhe mit nach Hause zu nehmen und sie in der ersten Turnstunde nach den Ferien in brauchbarem Zustande und deutlich gezeichnet wieder mitzubringen.

Häusliche Arbeiten. Seitens der Eltern wird oft Klage geführt, daß ihnen wegen mangelnder Kenntnis der aufgegebenen häuslichen Arbeiten die Überwachung derselben unmöglich sei. Es sei deshalb darauf aufmerksam gemacht, daß jeder Schüler der Klassen VI bis U-III der Oberrealschule sowie der beiden oberen Vorschulklassen gehalten ist, ein Aufgabenbuch zu führen, und daß die Eintragung der Arbeiten, soweit es irgend geht, täglich kontrolliert wird.

Beurlaubungen und Befreiungen von einzelnen Teilen des Unterrichts. Nach den bestehenden Bestimmungen sind Urlaubsgesuche für Schüler, sofern es sich nur um einen Tag handelt, an den betreffenden Klassenlehrer, in allen anderen Fällen an den Direktor zu richten. Letzterem steht auch die Entscheidung über alle Anträge auf Befreiung von der

Teilnahme an einzelnen Unterrichtsgegenständen zu, soweit diese nicht dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium vorbehalten ist. — Werden derartige Befreiungen oder längere Beurlaubungen auf Grund ärztlicher Zeugnisse*) beantragt, so tritt selbstverständlich auch in diesem Falle die Beurlaubung oder Befreiung erst dann in Kraft, wenn seitens des Direktors bezw. des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums über den gestellten Antrag entschieden worden ist. Von dieser Entscheidung wird den Eltern der Schüler alsbald Mitteilung gemacht werden.

Wahlfreier Unterricht. Für die Klassen von O-III aufwärts ist ein wahlfreier Unterricht im Linearzeichnen und für O-II bis I ein solcher im Lateinischen eingerichtet. Näheres hierüber ist aus den Mitteilungen auf Seite 9 u. 11 zu ersehen. Die Teilnahme am Linearzeichnenunterricht ist besonders denjenigen Schülern dringend zu empfehlen, welche sich einem technischen Fache zuwenden oder Mathematik und Naturwissenschaften studieren wollen, anderseits der Lateinunterricht denjenigen, welche sich dem Studium der Neueren Sprachen, der Rechtswissenschaft oder der Medizin widmen wollen.

Zeugnisse und Versetzungen. Die Schüler erhalten bestimmungsmäßig am Schlusse des Sommerhalbjahres, zu Weihnachten und zu Ostern Zeugnisse. Darin werden die Leistungen durch die Prädikate sehr gut, gut, genügend, mangelhaft, ungenügend unterschieden. Während zu diesen Prädikaten in dem Herbst- und Weihnachtszeugnisse, wo dies angezeigt erscheint, im Interesse der Eltern erläuternde Zusätze hinzugefügt werden, aus denen gegebenenfalls zu ersehen ist, ob das erteilte Prädikat nach dem nächsthöheren oder nächstniedrigeren hinneigt, kommen diese Zusätze auf dem Versetzungszeugnisse zu Ostern in Wegfall. Es wird hierauf, um Mißverständnissen vorzubeugen, ausdrücklich aufmerksam gemacht. Außer durch die regelmäßigen Zeugnisse erhalten die Eltern nur dann außerordentliche Benachrichtigungen über die Leistungen ihrer Söhne, wenn diese im Vergleich mit dem letzten Zeugnisse erheblich zurückgegangen sind. Es ist daher zu raten, den Schulzeugnissen selbst aufmerksame Beachtung zu schenken und, sofern sie dazu Anlaß geben, rechtzeitig mit dem Fachlehrer, dem Ordinarius oder dem Direktor geeignete Maßnahmen zu beraten. — Nach der Versetzungsordnung ist es statthaft, bei Schülern, die versetzt werden, obwohl ihre Leistungen noch in einzelnen Fächern zu wünschen übrig lassen, in das Zeugnis den Vermerk aufzunehmen, daß sie sich ernstlich zu bemühen haben, die Lücken in diesen Fächern im Laufe des nächsten Jahres zu beseitigen, widrigenfalls ihre Versetzung in die nächsthöhere Klasse nicht erfolgen könne. Die Versetzung mit dieser Bemerkung gibt also dem Schüler für die Nachholung des Versäumten ein Jahr Ausstand; die Erfahrung hat indes gezeigt, daß im nächsten Jahre die Versetzung nicht erreicht wird, wenn nicht von vornherein besondere Anstrengungen zur Ausfüllung der Lücken gemacht werden. Es kann daher nicht genug empfohlen werden, in solchem Falle gleich zu Beginn des Schuljahres den Rat der Schule einzuholen.

Privatunterricht. Falls Eltern Anlaß zu haben glauben, ihren Söhnen Privatunterricht erteilen zu lassen, so ist dringend zu raten, vor Einrichtung desselben sich mit der Schule ins Einvernehmen zu setzen. — Schüler der Anstalt dürfen die Erteilung von Privatunterricht nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Direktors übernehmen.

Verkehr zwischen Schule und Haus. Für den Erfolg der Arbeit der Schule ist die Mitwirkung der Eltern von der höchsten Bedeutung. In dieser Überzeugung ist die Schule stets bestrebt, den Verkehr mit den Eltern ihrer Schüler rege zu erhalten. Daher erfolgt regelmäßige Benachrichtigung über ernstere Bestrafung der Schüler usw. und in dringenden Fällen die Ein-

*) Für die zur Begründung eines Antrages auf Befreiung vom Turnunterricht auszustellenden ärztlichen Zeugnisse ist durch Ministerialerlaß ein bestimmtes Formular festgestellt worden. Dieses Formular hat jeder Schüler, für den es benutzt werden soll, beim Direktor abzuholen.

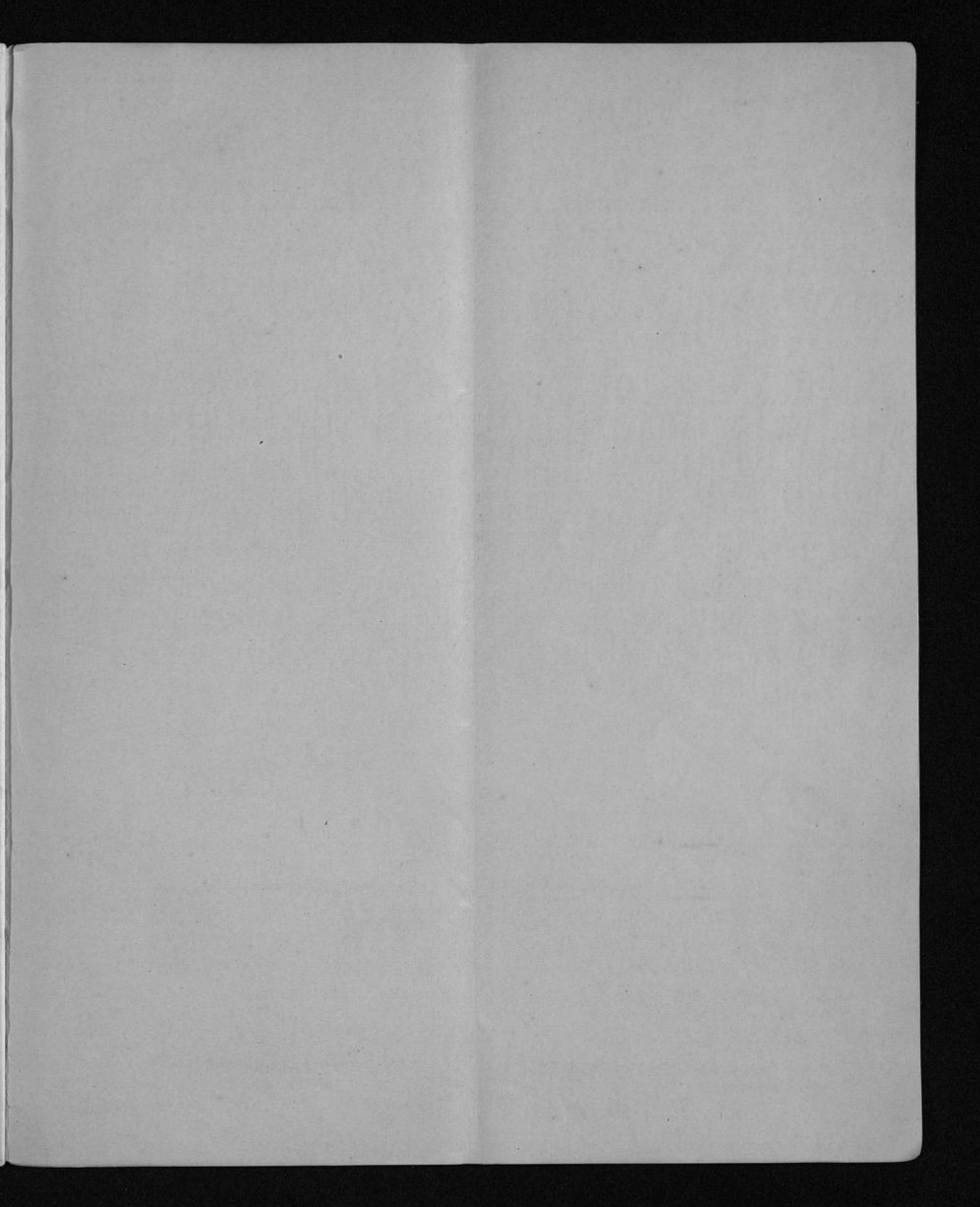
ladung zu einer mündlichen Besprechung. Außerdem sind die Mitglieder des Lehrerkollegiums gerne bereit, über Verhalten und Leistungen der Schüler Auskunft zu geben und Rat zu erteilen, und auch der Direktor ist zu gleichem Zwecke an den Schultagen von 11—12 Uhr in seinem Dienstzimmer zu sprechen. Es wird gebeten, von diesem Anerbieten im Laufe des Schuljahres recht häufig Gebrauch zu machen, anderseits aber Anfragen über den Standpunkt der Schüler niemals bis zum Schlusse des Schuljahres hinauszuschieben, weil dann hiervon der Natur der Sache nach kein Erfolg mehr zu erwarten ist.

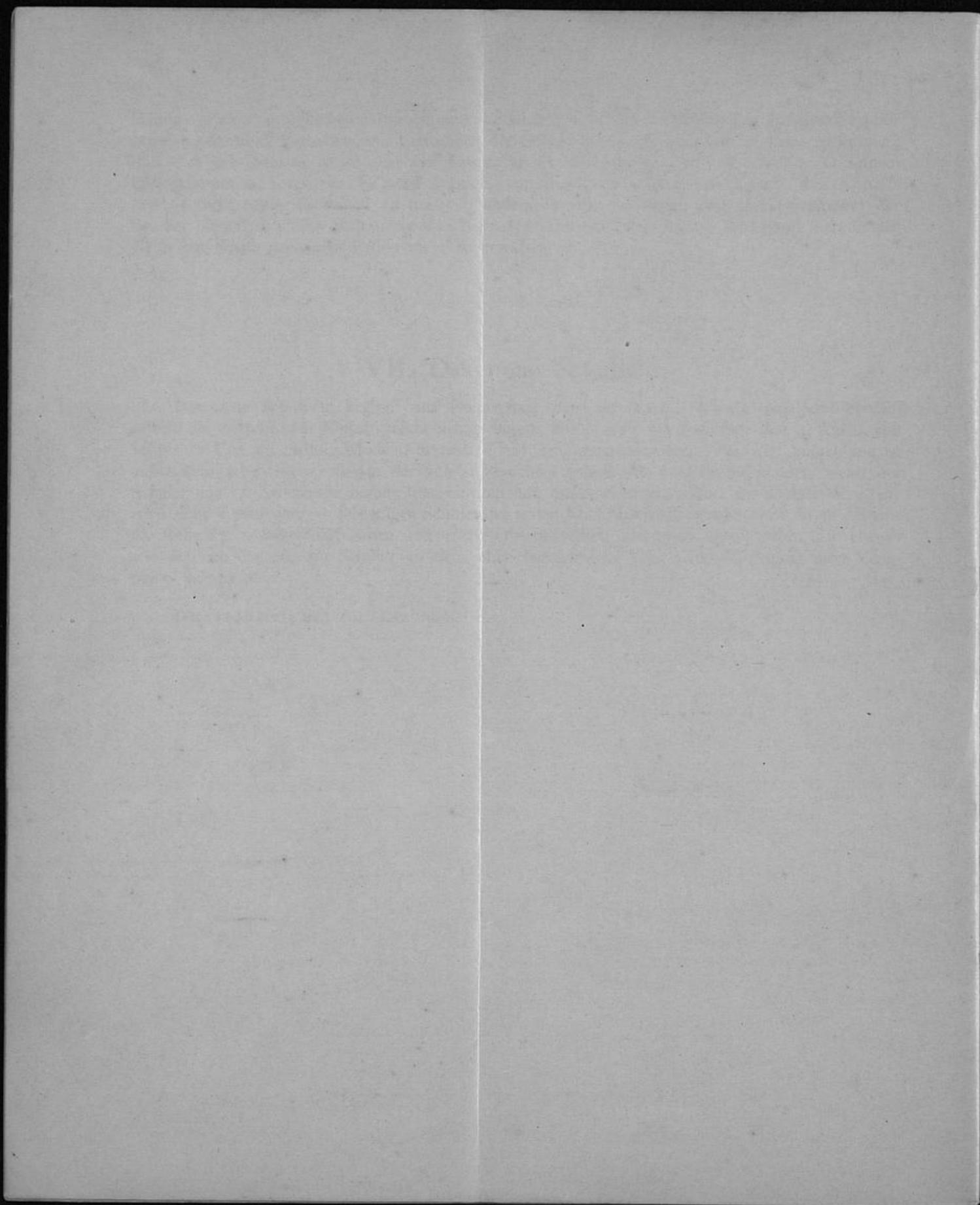
VII. Das neue Schuljahr.

Das neue Schuljahr beginnt am Donnerstag, den 23. April. Anmeldungen werden, soweit die betreffenden Klassen nicht schon besetzt sind, noch am Samstag, den 4. April, von 10 bis 12 Uhr im Schulgebäude (Fürstenwall 92) entgegengenommen. Bei der Anmeldung ist außer dem Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule der Impfschein oder, wenn der Schüler das 12. Lebensjahr bereits überschritten hat, die Bescheinigung über die erfolgte Wiederimpfung vorzulegen. — Diejenigen Schüler der ersten Vorschulklasse, welche nach ihrem Zeugnis die Reife für Sexta erlangt haben und in die Oberrealschule übergehen sollen, haben sich ebenso wie die neu eintretenden Schüler an dem oben bezeichneten Tage unter Vorlegung ihres Zeugnisses anzumelden.

Düsseldorf, den 10. März 1908.

Viehoff.







A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

TIFFEN Gray Scale

© The Tiffen Company, 2007

